Ludwig „Luggi“ Müller

Stadion-Blöcke

Der 1. FC Nürnberg hat als erster Verein in der Bundesliga die Heim-Blöcke seines Stadions nach berühmten und verdienten Spielern benannt. Zu Beginn der Rückrunde sind in Zusammenarbeit mit Exklusivpartner easyCredit großflächige Schautafeln angebracht worden. Das ClubMagazin stellt die Historie der verewigten Club-Spieler in den kommenden Ausgaben näher vor. **Heute: Ludwig „Luggi“ Müller (Block 6)**

Ludwig „Luggi“ Müller wurde am 25. August 1941 geboren. Er absolvierte in den Jahren 1964 bis 1969 136 Bundesligaspiele für den 1. FC Nürnberg, und zwar in den Jahren 1964 bis 1969. Dazu kamen noch ein halbes Dutzend Einsätze in der Nationalmannschaft, fünf davon während seiner Zeit beim Club.

Gelernt hatte Müller eigentlich den Beruf des Großhandelskaufmann, doch sein Talent brachte ihn vom FC Haßfurt, seinem Heimatverein, zum 1. FC Nürnberg in die noch junge Bundesliga. Bald schon erarbeitete er sich den Ruf eines kompromisslosen, harten, aber nie unfair agierenden Abwehrspielers und war eine der wichtigsten Stützen in der Club – Defensive. 1968 dann der Höhepunkt seiner Laufbahn bei den Franken: der Gewinn der neunten Deutschen Meisterschaft für den 1. FCN. „Luggi“ hatte daran einen entscheidenden Anteil. Trainer Max Merkel setzte ihn stets auf die gegnerischen

Stürmer an, die Müller dann meist abmelden konnte.

In dieser Zeit machte er auch sein erstes Länderspiel für die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft. Gegner in diesem Duell war ausgerechnet Dauerrivale England.

Luggi schien neben seinem Engagement auf dem Platz, der DFB-Elf auch Glück zu bringen: Zum ersten Mal in der Länderspielgeschichte wurde der Gegner von der Insel besiegt (2:1).

Schon ein Jahr nach der Meisterschaft folgte mit dem Abstieg aus der ersten Fußball-Bundesliga

jedoch auch die schwärzeste Stunde seiner Karriere. Tatsächlich war er nur in der Rückrunde zum Einsatz gekommen, da er in der Hinserie aufgrund einer Blinddarmoperation passen musste. So verließ er am 7. Juni 1969 , dem letzten Tag der Saison, den Verein. Die Medien attestierten dem Abwehrspieler jedoch: „Müllers kämpferischer Einsatz war auch im letzten Spiel beispielgebend“, schrieb ein Blatt. Kein böses Wort war über ihn zu hören.

Sein weiterer Weg führte ihn nach Gladbach und zu Hertha BSC Berlin, im Herzen blieb „Luggi“ jedoch immer ein Cluberer.